

Beurteilungsmaßstab für Deutsch-Aufsätze

Beitrag von „Loki91“ vom 11. Januar 2025 20:04

Liebe Kolleg:innen!

Ich habe ziemliche Schwierigkeiten damit, einen möglichst fairen Beurteilungsmaßstab für Aufsätze zu setzen, wobei ich überwiegend bei Oberstufenklausuren im Rahmen des Fachabiturs und Abiturs unsicher bin [hier korrigiere ich auch erst seit einem Jahr].

Ich wäre sehr dankbar über eure Rückmeldungen in Bezug auf folgende Gedanken:

1) Nehmen wir die Aufgabenstellung "Charakterisieren Sie die Figur XYZ unter Berücksichtigung der sprachlich-stilistischen Besonderheiten".

Nimmt ein Schüler kein einziges Mal Bezug auf sprachliche und/oder stilistische Feinheiten in Bezug auf Charaktermerkmal ABC, ist die Aufgabenstellung streng genommen nicht mehr ausreichend erfüllt. Da diese aber "nur" berücksichtigt werden müssen, würde ich trotzdem maximal auf 4/5 von 15 Punkten kommen.

Oder: Ein Schüler führt drei verschiedene Aspekte des Charakters von XYZ auf, welche auch den unterschiedlichen Facetten der Figur gerecht werden. Die Belege dieser Merkmale mit Hilfe der Textvorlage sind jedoch nicht ideal (schwammige Formulierungen, inhaltlich nicht überzeugende/unpassende Bezüge, keine ausführliche Arbeit mit den zitierten Passagen). Selbst, wenn in sprachlicher Hinsicht eher Chaos herrscht, würde ich hier aber auf "0-3 Punkte" verzichten, da die Aufgabenstellung klar erkennbar umgesetzt wurde - aber eben weit weg von "guter Umsetzung".

Und generell: Wenn mir ein Erwartungshorizont zwar ausdrücklich sagt, dass die folgenden Aspekte nur Orientierungspunkte sind, dann aber zahlreiche Dinge aufgelistet werden - "wann" sprechen wir dann von sehr gut / gut / befriedigend / ... ? Z.B.: Schüler A untersucht drei Charaktermerkmale in der vorgegebenen Zeit entsprechend relativ ausführlich; Schüler B in selber Zeit fünf oder gar sechs Merkmale, diese aber im Vergleich kompakter und nicht ganz so ausführlich..

2) Kreative Texte - "Verfassen Sie einen Tagebucheintrag aus Sicht ..."

Wie geht ihr mit sprachspielerischen Freiheiten um? Ein Tagebucheintrag kann i.A. auch auf jegliche Groß- und Kleinschreibung verzichten, bewusst umgangssprachlich formuliert sein, Satzbrüche beinhalten - wann wird das kritisiert, wo liegt die Grenze?

Besten Dank für eure Meinungen, Erfahrungen, ... dazu! 

Beitrag von „Websheriff“ vom 11. Januar 2025 23:49

Die Aufgabenstellung muss entsprechend operationalisiert sein; dann ist das auch einfacher mit der Beurteilung - etwa so:

1. Zeigen Sie an drei sprachlich-stilistischen Wirkmitteln, wie die Figur XY im vorliegenden Text charakterisiert wird.
2. Verfassen Sie einen Tagebucheintrag der Figur XY zu ihrer im Textauszug dargebotenen Erfahrung sprachlich passend zu ihrer Charakterisierung.

Anmerkung:

*Als Charakterisierung wird die Darstellung einer Person in erzählenden Kontexten bezeichnet.
Also die Autorin/der Autor charakterisiert, nicht der Analyst.*

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. Januar 2025 09:09

Zitat von Websheriff

Die Aufgabenstellung muss entsprechend operationalisiert sein; dann ist das auch einfacher mit der Beurteilung

So ist es im Abitur aber doch eben genau nicht.

Beitrag von „Loki91“ vom 12. Januar 2025 09:29

Guten Morgen!

Wenn die Aufgabenstellung es aber nicht genug ist? Beispiel (s.o.: Fachabitur Bayern):

"Charakterisieren Sie die Figur ... unter Berücksichtigung der sprachlich-stilistischen

Besonderheiten."

Es gibt also keine konkrete Vorgabe (Anzahl an Charaktermerkmalen - Anzahl an Textbelegen - Anzahl an sprachlich-stilistischen Merkmalen).

Hier ist dann übrigens der Analyst gefragt - er/sie soll aktiv charakterisieren, wobei das auch bedeutet, aufzuzeigen, wie der Autor die Figur charakterisiert.